

>> Leitbild für die Bildsprache im Eine Welt Netz NRW

Einführung

Unsere Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu globaler Nachhaltigkeit soll Menschen auf Probleme und Ungerechtigkeiten aufmerksam machen. Wir wollen Menschen ermutigen und dabei unterstützen, an der Gestaltung einer global gerechten Entwicklung aktiv mitzuwirken.

Wir bringen unsere entwicklungspolitischen Anliegen aktiv in die gesellschaftliche Diskussion ein und sensibilisieren für die entwicklungsbezogenen Auswirkungen unserer Konsum-, Lebens- und Produktionsmuster, um zum Beispiel die Bereitschaft für notwendige strukturelle Anpassungsmaßnahmen im Sinne einer „Großen Transformation“ im Norden zu verbessern.

Diese Ziele verfolgt das Eine Welt Netz NRW mit seinen Informierenden, überzeugenden, motivierenden, unterstützenden und werbenden Kommunikationsformen vor allem in Bildungsprojekten, Kampagnen, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Das Eine Welt Netz NRW bewegt in einem gesellschaftlichen Umfeld, das vom Wettbewerb um Aufmerksamkeit geprägt ist. Wir betrachten deshalb auch werbende Kommunikationsformen als ein legitimes und unverzichtbares Mittel der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit, um Aufmerksamkeit und Unterstützung für unsere Anliegen zu globaler Nachhaltigkeit zu erlangen.

Die tägliche Bildsprache der Medien ist in entwicklungspolitischer Hinsicht allzu oft unvollständig und einseitig, wenn z.B. Menschen in Afrika dargestellt werden als hilflose Opfer ihres Schicksals. Dieser fatalistischen Haltung wollen wir eine vollständigere und realistischere Bildsprache entgegenstellen, so dass in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein gestärkt wird, das von Achtung für alle Kulturen geprägt ist, das die Schwächen unserer eigenen Gesellschaft nicht übersieht und das die Notwendigkeit weltweiter Entwicklung auf der Grundlage von Gerechtigkeit, Frieden und einem verantwortlichen Umgang mit der Umwelt erkennt.

Haltung und Bildsprache des Eine Welt Netz NRW

Grundlegend für die Bildsprache im Eine Welt Netz NRW ist unsere Haltung, dass wir Menschen auf allen Kontinenten als Subjekte ihres Handelns betrachten und nicht als Objekte von Hilfe.

Das Eine Welt Netz NRW sieht es als seine Aufgabe und Pflicht an, in den verwendeten Fotos wahrheitsgetreue und möglichst objektive Informationen zu liefern, und dies auf eine Art und Weise, die nicht nur die Menschenwürde der abgebildeten Personen achtet, sondern auch die Intelligenz und das Urteilsvermögen der Betrachter in unserer Gesellschaft.

Unsere Bildsprache darf sich nicht in der Darstellung individueller Not oder allgemeinen Elends erschöpfen. Die Bildsprache muss in einen Kontext eingebunden sein, der Ursachen und Folgen schlechter Lebensbedingungen, von Ausbeutung und Unterdrückung aufzeigt und der auf Wege konstruktiver Veränderungen verweist.

Bilder sprechen die Gefühle und den Verstand an. Sie können komplexe Sachverhalte vereinfachen und leichter zugänglich machen. Fotos sind in der Kommunikation des Eine Welt Netz NRW unerlässlich, um einen Eindruck der Situation vor Ort zu vermitteln und dem Betrachter einen Einblick in das Leben der betroffenen Menschen zu geben. Die abgebildeten Menschen dürfen jedoch grundsätzlich nicht in ihrer Würde verletzt werden.

Wir achten die allgemeinen Regeln der Pressefotografie und fordern diese ein. Das bedeutet unter anderem, dass grundsätzlich das Einverständnis der fotografierten Personen einzuholen ist, bevor Bildaufnahmen gemacht werden.

Unter diesen Voraussetzungen und wenn die Bilder wahrhaftig sind und sie die reale Situation widerspiegeln, sind für das Eine Welt Netz NRW auch Fotos von Menschen in schwierigen Situationen erlaubt, z. B. in Notsituationen (z.B. im Flüchtlingslager oder bei Überschwemmungen), denn das Eine Welt Netz NRW engagiert sich für Menschen, die in wirklicher Not sind, zum Teil unter menschenunwürdigen Bedingungen leben und die unter globaler Ungerechtigkeit leiden. Diese reale Not darf und soll in Bildern gezeigt werden, denn es gehört zur Wahrhaftigkeit, darüber zu informieren und so deutlich machen, warum es notwendig ist, sich für diese Menschen einzusetzen. Die Darstellung von Not und Elend der Betroffenen muss dabei jedoch stets in einem angemessenen Verhältnis stehen zu den vermittelten Informationen und zur Partizipation der Betroffenen.

Wenn die Bilder die Würde der Dargestellten nicht verletzen, nicht bewusst eine Schockwirkung erzeugt werden soll und die Bilder einen Bezug zur Arbeit des Eine Welt Netz NRW haben, dann sind auch emotional stark wirkende Bilder zulässig. Auch Satire und Karikaturen sind erlaubte Stilmittel, die jedoch in ihrem Kontext besonders intensiv und sorgfältig zu beurteilen sind.

Als keinesfalls zulässig für das Eine Welt Netz NRW gelten Bilder, die in unangemessener Weise bedrängen, z.B. indem sie den Betrachtern Schuldgefühle aufbürden, die für die Betroffenen herabsetzend oder erniedrigend sind oder die auf andere Weise deren Würde beeinträchtigen.

Die Bildsprache im Eine Welt Netz NRW orientiert sich an folgenden Dokumenten:

VENRO (Hg.): VENRO Kodex für entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit, Bonn 2011

DZI, VENRO (Hg.): Ethik in Spenden-Mailings, Bonn, Berlin 2013

Für die konkrete Arbeit mit Bildern im Alltag empfehlen wir die Verwendung der „Checkliste Bild“:

BER e.V. (Hg.): Von Trommlern und Helfern, Berlin 2011, darin: Checklisten zur Vermeidung von Rassismen in der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit

http://ber-ev.de/download/BER/09-infopool/checklisten-rassismen_ber.pdf

Dieses Leitbild wurde am 25. Juni 2014 vom Vorstand des Eine Welt Netz NRW e.V. bei seiner Sitzung in Mülheim/Ruhr beschlossen.

Es gilt für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Eine Welt Netz NRW. Der Vorstand empfiehlt den Mitgliedsvereinen und Gruppen sowie den Eine Welt-Promotorinnen und Promotoren in NRW, sich an diesem Leitbild zu orientieren.